

- 1) Gemeint ist hier wohl der Herzog von Lothringen, C h a r l e s IV, General im Dienste Oesterreichs.
- 2) Gemeint ist der österreichische Heerführer Matthias G a l l a s.
- 3) Gemeint ist der im Dienste Frankreichs stehende Herzog Bernhard von S a c h s e n - W e i m a r.
- 4) Hier bricht der Text ab.

Von der gleichen Hand wie AH 72/180 - AH 72, 409^V und 410^R

182

1752 November 20., [Kloster] Mariae Opferung [in Zug] A
 SCHREIBEN VON FRAU MUTTER, MARIA JOSEPHA ANTONIA [SCHEUCH], AN
 DEN ABBE RITTER BEAT JAKOB [ANTON] ZURLAUBEN VON THURN
 UND GESTELNBURG

"Dieweilen uns Vor wenig Tügen, der lieberfreülichen nachricht Einkommen, wie dass (Tit.) Jhro Gnaden Herr Obrist Brigithier [B e a t F i d e l] Zurlauben Von Thurn und gestellenburg bey Jhro Hochwürden, Edelgesund und glücklich angelanget, habe deswegen auch ich, sambt mit meinem lieben Convent, bey Hochderoselben unser Herzliche Benevolenz Ehrpiethig abstaten wollen; mit allzeitügenden freüdtbeginnen, wann wir so schetzbahrste Ehr haben würden, Jhro Gnaden Herr Brigitier in unserem armen Clösterlin die schuldpflicht auffwarth zu machen; solte aber solches die Zeit nit mehr vergonnen, alls habe Eüwer Hochwürden jnigst ansuechen und Erbitten wollen, dass seye bey Hochderoselben die geneigheit nemmen, unser armes Convent anzurecomendieren und sonderbahr wan solches geschehen möchte, Etwan nach gelegenheit bey Jhro Excellenz Herrn [franz.] Ambassador [Sieur de V e r t m o n t, Chargé d'Affaires], welche hochgeneigtwilligkeit wir Versichern, mit unserem schwachen Tag und Nächtlichen gebätt zu verschulden".

Original - AH 72, 419-420 - Blatt 419^V und 420^R leer

183

[1634 April 19.] A
 VORTRAG¹ [DES FRANZ. SECRETAIRE PARTICULIER CLAUDE GRENELLE] VOR
 DER TAGSATZUNG DER V KATH. ORTE[VOM 19. APRIL 1634 IN
 LUZERN²]

"Grossmächtige Hoch unnd Wolgeachte Herren. Jr gnaden Her [Michel] V i a-

*l a r [d] Jr ... Mayestet [L u d w i g XIII.] zu Franckreich unnd Navarra ge-
 heimen rath und dero ordenlichen Ambassador In loblicher Eidtgnoschafft hat
 mir aus bevelch Jr Mayestet anbefohlen E.G. zu representieren und fürzuhalten
 das so Jnen gelieben wirdt auff einerseids den nutz und die Utilitet so die
 pündtnuss mit dem Haus Mailand Jnen zutragen möchte zu erwegen und zu betrach-
 ten, anderntheils aber die unglegenheiten so daraus entspringen mögend, dan
 Jr durch eüwere gwonliche fürsichtigkeiten wol erkennen mögend, das obgelmelte
 pündtnuss [=Bündniserneuerung mit Mailand/Spanien] ehe hinderzuhalten als an-
 zenemmen Ist. Die anglegenheiten aber so aus solcher pündtnuss entspringen
 mögendt, sindt gantz heitter und so etwan auff ein andere Zeitt solche möchte
 guttgeheissen werden, kan doch solches zu gegenwürtiger Zeit nicht wol ge-
 schähen, dan die weil das Haus Mailand solchere Jetz zugegen nicht bedürfftig,
 und dero Ministri allein den pretext der Catholischen religion fürwendend,
 damit dem Haus [Habsburg-]Oesterreich wider Jre Widerpart beyzestehen, könnend
 E.G. wol erachten, das alsbald die macht und Waaffen Jrer Catholischen Maye-
 stet [P h i l i p p IV.] den fuss In die ständt loblicher Eidtgnoschafft set-
 zen wirdt, das alsdan die Widerpart gleichfals auch Jnen entgegen ziehn wur-
 dend. Inmaassen das alsdan die Anglegenheitt beyder [d.h. Spaniens und Frank-
 reichs] armaden von E.G. wurdend gespürt werden, und wurdend Jr auch verursa-
 chet werden zu den Wehren zu greiffen, damit die einen unnd die anderen zu-
 ruckzetriebten. Welches aber ohne sonderbaren grossen schaden unnd anglegenheitt
 nicht zugehn möchten und wurdend alsdan die gutte officien und underhandlung
 Jr Mayestet villicht nichts ausrichten mögen. Diser pündtnuss aber Ist mitt
 solcher behendigkeit und yll, auch wider die alten gebrüch und gewonheiten
 ersucht worden, das dardurch E.G. woll hettend märcken sollen, das man sy zy
 überylen begert hatt. Hinzwüschten aber habend sy nit weil und Zeitt gehabt,
 zu gemütt zu führen, das gleich eben zu der Zeitt da man die pündtnuss ein-
 gewilliget E.G. Jre [der V kath. Orte] Ambassadorsen [Jost B i r c h e r,
 Heinrich R e d i n g und B e a t II. Zurlauben] bey Jr Mayestet zu Franck-
 reich gehabt, damitt von dero, durch Jre autoritet Jre underhandlung Jrer
 sonderbaren geschäftten halber zu begeren, deren Herren gsanten widerkunfft
 gwisslich hettendt erwartten sollen, und nichts darzwüschten vorhaben so zu
 nachtheil Jr Mayestet möchte gereichen, und Insonder dieweil Jre Herren gsan-
 ten Jr Mayestet E.G. geneigten willen versicheret habend.
 Und so es E.G. gelieben und gefallen hette wöllen zu gemütt zu führen und zu
 betrachten, das eben zu der Zeitt da man mitt solcher pündtnuss geeylet, Jr
 Mayestet dero Ambassadorsen zu disem Land abgefertiget, E.G. seinen gutten Wil-*

len zu bezügen und das obgemelter Herr Ambassador ein Namhaffte summa gelts mitt sich gebracht, solches zu seiner ankunfft auszetheilen, wurdend E.G. die sachen villichter noch länger hinderhalten haben.

Das Jst Grossmächtige Herren so Jr Mayestet verhoffen thutt, das Jr wol betrachten und ryfflich erwegen werdend. Es versicht sich auch Jr gnaden H. Ambassador, das E.G. Jr Mayestet werdend zu erkennen geben die gutte Correspondenz, die Jr Mitt Jro habend, und wie hoch Jr Jro gutte advisen und rath achten thüendt, damit er kein ursach habe die austheilung des gelts auffzuschieben, als er dan nichts anders erwinschen thutt, als alle gutthertzigkeit und gutten willen gegen E.G. Jederzeit zu erzeugen".

- 1) s. AH 78/143 und dort spez. auch die Dorsualnotiz "... Von M. [Claude] de la grenelle undt Sr. Wigieren [=Jean V i g i e r, Secrétaire-Interprète] fürtragen ...".
- 2) s. EA V 2, 848 (Nr. 678), spez. 848a. Beat II. Zurlauben war an dieser Konferenz nicht Tagsatzungsgesandter von Stadt und Amt Zug.

Uebersetzung aus dem Französischen - AH 72, 421-422 - Blatt 422 leer

184

1730 Dezember 20., Radolfzell

A

SCHREIBEN VON MARIA ANNA BURTZ VON SEETHAL, WITWE DES [BEAT LUDWIG] ZURLAUBEN VON THURN UND GESTELenburg, AN DEN [ABBE] RITTER BEAT JAKOB [ANTON] ZURLAUBEN, BARON VON THURN UND GESTELenburg, ZUG

Maria Anna Burtz von Seethal wünscht Abbé Zurlauben zum bevorstehenden Jahreswechsel alles Gute.

"P.S. Mein privat anersuechen ahn Euwer Hochwürden ... ergeheth Specialiter dahin ohnbeschwehrt die miehe an Sich zu nehmen nach gelegenheit etwan zue zusehen, wie meine arme Kinderlein¹ sich im stand befinden möchten, Jnmassen zu meinem höchsten Laydwesen wegen yblen Wetter die Ruckhrais [nach Zug] hinderstellig gemacht worden, undt mit der Hülff Gottes ehebaldist die Retour vornehmen werde, wormit mich undt die Meinige nachmahlen gehorsamblich Empfehlen wollen".

- 1) s. diese bei Meier/Zurlaubiana "Stammtafel" 869, 10.3.1.-10.3.6.

Original, mit Siegelresten - AH 72, 423-424 - Blatt 424^r leer